

## 26. Iring und Irnfrid.

1. Volker und Hagen traten vor den Saal, 1956  
Über den Schild sich lehrend blickten sie zuthal, 1961  
Laut höhneten sie Etzel in wildem Übermut;  
Das hörte Krimhild, sie sprach in grimmer Wut:
2. „Wer mir den von Tronek, wer mir Hagen schlägt 1962  
Und hier vor meine Augen sein Haupt hernieder trägt,  
Dem füll' ich roten Goldes Etzels Schild zum Rand  
Und gebe ihm zum Lohne manche Burg und manches Land.“
3. Da sprach der Fiedelspieler: „Was zögern sie so lang? 1963  
Noch niemals sah ich Helden dastehn so feig und bang,  
Wo man ausbieten hörte also hohen Sold,  
Es sollte ihnen Etzel nie wieder werden hold.“
4. Da rief der Marktgraf Iring von Dänemark: „Wohlan! 1965  
Ich habe lang in Ehren das meinige gethan,  
Man hat mich als den besten im Volkess Sturm gesehen,  
Bringt mir meine Waffen, ich will Hagen bestehn!“
5. Er wurde schnell gewaffnet nach ritterlichem Brauch, 1968  
Von Thüringen Herrn Irnfrid der rüstete sich auch,  
Und Hawart der starke wohl mit tausend Mann,  
Sie wollten all mit Iring zu Hagen dort hinan.
6. Von Dänemark Herr Iring schwang hochauf den Ger, 1974  
Es deckte mit dem Schild sich der edle Degen hehr,  
Dann sprang er Hagen entgegen schnell hinauf zum Saal,  
Da hub sich von den Helden ein wilder Schwerteschall.
7. Sie schoßen ihre Gere kraftvoll aus der Hand 1975  
Durch die festen Schilde auf lichtiges Stahlgewand;  
Hochauf flog zerplittert der beiden Gere Schaft,  
Da griffen zu den Schwertern die Helden in grimmer Kraft.